

Kurzmeldungen



Der Franzose Eliaquim Mangala ist einer der Spieler des Valencia CF, der vom grassierenden Coronavirus betroffen ist. Foto: imago

Bei Valencia sind 35 Prozent der Mitarbeiter infiziert

Valencia – Der spanische Fußball-Spitzenclub Valencia CF hat nach den fünf positiven Ergebnissen in der vergangenen Woche weitere Mitarbeiter auf das Coronavirus testen lassen. In einem offiziellen Statement teilte der Club, der vorige Woche noch in der Fußball-Cham-

pions-League gegen Atalanta Bergamo gespielt hatte, mit, dass 35 Prozent der Mitarbeiter des Clubs positiv auf das Sars-CoV2-Virus getestet wurden. Die meisten Infizierten zeigen schwache bis keine Symptome, heißt es. Sie seien derzeit zu Hause isoliert. (APA)

B-WM abgesagt, A-WM noch nicht

Zürich – Der Eishockey-Weltverband IIHF hat eine Entscheidung über eine mögliche Absage der A-WM im Mai in der Schweiz vertagt. Zunächst sollen heute und morgen noch weitere Gespräche mit den Behörden in der Schweiz geführt werden. Auch in der Schweiz war am Dienstag der Notstand in Kraft getreten. Dafür wurden gestern die für Ende April geplanten B-WM-Turniere in Slowenien und Polen abgesagt. In Slowenien wäre Österreich engagiert gewesen. (TT)



Mario Huber (l.) und Co. müssen auf die WM verzichten. Foto: gepa

Juventus-Star Matuidi ist infiziert

Turin – Ein weiterer Spieler der Serie A hat sich mit dem Coronavirus infiziert: Blaise Matuidi, Fußball-Profi von Juventus Turin und Spieler der französischen Weltmeister-Mannschaft, wurde laut einer Mitteilung seines Clubs positiv getestet. Der Spieler lebe zuhause in einer freiwilligen Quarantäne und zeige keine Symptome. (APA)

Sport im Fernsehen

ORF 2. 19.59 Kurzsport.

ORF Sport Plus. 19.00 Skispringen. Highlights aus Lillehammer. 20.00 Outdoor Sports Show – Das Magazin. 20.30 Basketball. Highlights EM-Qualifikation. 22.30 Hockey. Highlights Hallenmasters. 23.00 Sport Bild.

Eurosport. 08.30 Skispringen. Highlights. 10.45 Biathlon. Highlights. 13.45 Radsport. Highlights.

Sport 1. 19.00 Scoore – Das internationale Fußball-Magazin. 19.45 Fußball. FC-Bayern-inside.

Brady verlässt die Patriots

New England – Großer Abschied in der nord-amerikanischen American-Football-Liga (NFL): Super-Bowl-Rekordsieger Tom Brady verlässt nach zwei Jahrzehnten die New England Patriots. Das teilte der 42-Jährige gestern über die sozialen Netzwerke mit. „Ich weiß nicht, wie meine Football-Zukunft aussehen wird, aber es ist Zeit für eine neue Bühne in meinem Leben und meiner Karriere“, schrieb der Quarterback. Brady hatte mit den Patriots neunmal das NFL-Finale um den Super Bowl erreicht, sechsmal holte er auch den Titel. (APA)



Nach zwei Jahrzehnten (sechs Super Bowls) kehrt Tom Brady den New England Patriots den Rücken. Foto: Reuters

Das IOC spielt beim Thema Tokio 2020 weiter auf Zeit

Das Internationale Olympische Komitee blieb bei einer Konferenz in Lausanne auf Kurs und hält an der Austragung der Sommerspiele in Tokio fest.

Lausanne – „Das IOC bleibt den Olympischen Spielen Tokio 2020 uneingeschränkt verpflichtet“, teilte das Internationale Olympische Komitee am Dienstag nach einer Telefonkonferenz des Exekutivkomitees über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise mit Athletenvertretern, Nationalen Olympischen Komitees und internationalen Verbänden mit. „Da bis zu den Spielen noch mehr als vier Monate verbleiben, sind zum jetzigen Zeitpunkt keine drastischen Entscheidungen erforderlich“, hieß es gestern in der IOC-Mitteilung weiter. „Jedliche Spekulation zum jetzigen Zeitpunkt wäre kontraproduktiv.“ Die Tokio-Spiele sollen am 24. Juli eröffnet werden.

„Es werden alle Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit und die Interessen der Athleten, Trainer und Betreuungsteams zu wahren“, erklärte IOC-Präsident Thomas Bach. „Wir sind eine olympische Gemeinschaft. Wir unterstützen uns gegenseitig in



IOC-Präsident Thomas Bach hält weiter an der geplanten Durchführung der Olympischen Sommerspiele in Tokio (ab 24. Juli) fest. Foto: AFP

guten und in schwierigen Zeiten.“ Das hört sich ein wenig nach Spiel auf Zeit an.

Die Situation rund um das Coronavirus wirkt sich laut IOC auf die Vorbereitungen der Sommerspiele in Japans Hauptstadt aus. Das IOC ermutigt alle Athleten, sich weiterhin so gut wie möglich auf die Olympischen Spiele vorzubereiten. Sie würden stets mit den neuesten Infor-

mationen und Entwicklungen versorgt werden. „Das IOC ist zuversichtlich, dass die vielen Maßnahmen, die von den Behörden auf der ganzen Welt ergriffen worden sind, dazu beitragen werden, die Situation rund um das Coronavirus einzudämmen“, hieß es.

Das IOC betonte, weiter verantwortungsbewusst handeln zu wollen, es habe übergeordnete Prinzipien für die

Ausrichtung der Spiele in Tokio vereinbart. An erster Stelle stehe, die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen und die Eindämmung des Virus zu unterstützen. Außerdem sollten die Interessen der Athleten und des olympischen Sports gewahrt werden. „Das IOC wird die Situation weiterhin rund um die Uhr überwachen“, hieß es in der Mitteilung.

Darüber hinaus betonte das IOC, dass die Entscheidung des Festhaltens an den Spielen „nicht von finanziellen Interessen bestimmt“ werde. „Denn dank seiner Risikomanagementpolitik und seiner Versicherung wird es in jedem Fall in der Lage sein, seine Tätigkeit fortzusetzen und seinen Auftrag zur Organisation der Olympischen Spiele zu erfüllen.“ Weiterhin würden aber die Gegebenheiten für die Vorbereitung auf die Tokio-Spiele analysiert. „Für den Fall einer möglichen Störung sind alternative Pläne vorhanden“, teilte das IOC mit. (dpa, TT)

Mut zum Absprung

Ausstieg aus dem Hamsterrad lohnt sich

Von Alexander Pointner

Stefan Kraft durfte den Lohn für seine Leistung – zwei Weltcupkugeln – bereits entgegennehmen. Bis dies die Skisprung-Damen gemeinsam tun können, wird wohl noch einige Zeit vergehen. Die Freude über den gewonnenen Nationscup ist vermutlich genauso groß. Krisen wie die heutige zeigen auf, dass es auch im Sport nicht immer große Feierlichkeiten und pompöse Partys geben muss. Wenn das Wissen und die Genugtuung darüber, etwas Besonderes geleistet zu haben, tief aus dem Inneren kommt, braucht es nicht unzählige Schulterklopper.

Den wahren Wert des Sports, nämlich das Selbertun, erkennen jetzt viele Menschen, die gezwungen sind, zuhause zu bleiben. Dafür gibt es zum Glück viele Initiativen von Sportbegeisterten, die ihre Indoor-Trainingsvorschläge nun online zur Verfügung stellen. Auch Yoga- und Atemübungen sind dabei – alles ist wichtig, um Lagerkoller zu vermeiden.

Dass die momentane Situation Angst und Verunsicherung wachsen lassen, ist nur zu verständlich. Auch verbale Aggressionen entladen sich – vor allem im Internet. Soziale Kontrolle ist gut und wichtig, doch das gegenseitige Beschuldigen (Wer hält sich an die

Regeln?) bringt niemanden weiter. Da kann auch passiver Sportkonsum zur Ablenkung helfen, obwohl im Augenblick nur Wiederholungen zu sehen sind.

In Zeiten wie diesen wird deutlich, welchen sozialen Wert Sport, Kultur und Unterhaltung haben. Doch es ist auch klar, wo die Prioritäten liegen, wenn es hart auf hart kommt. Ich hoffe, dass es in sportlicher Hinsicht nach der Krise ein Umdenken geben wird. Wir brauchen nicht noch mehr und noch größere Veranstaltungen. Es muss nicht immer noch mehr, noch härter und noch intensiver trainiert werden. Wichtig sind Pausen, um zur Ruhe kommen zu können.

Sich selbst zu spüren, die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen, bringt oft mehr als der 100. Sprung – um bei meiner Sportart zu bleiben. Eine Zwangspause bringt andere, vor allem mentale Herausforderungen mit sich. Doch es lässt gerade Leistungssportler erkennen, dass sich ein Ausstieg aus dem Hamsterrad lohnt und dass die Welt nicht untergeht, wenn man ein Training verpasst.

Alexander Pointner, erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzengeschehen.

alexanderpointner.at

Foto: Forcher

